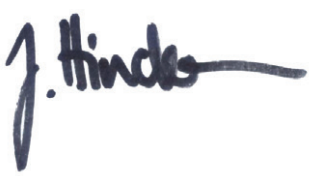
© Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart | Foto: ejw | pixaby.de – Ortrun Lenz

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Highlight im Schuljahr meiner Schülerinnen und Schüler in der Grundschue findet jedes Jahr gleich zu Beginn des Schuljahres statt – die Wahl der Klassensprecher. Schon die Jüngsten können es kaum erwarten zu wählen und nicht wenige Kinder einer Klasse lassen sich aufstellen und wollen gewählt werden. Sich anschließend für die Interessen der eigenen Klasse im Gesamtschülerrat einzusetzen, bleibt ein monatliches Highlight.

Was bei den Jüngsten beginnt, wird später als Jugendliche und Erwachsene fortgesetzt – Beteiligung und Mitbestimmung. Auch im EJW ist es eines unserer Ziele in der evangelischen Jugendarbeit, Kindern und Jugendlichen Raum und Möglichkeiten zu geben, sich einzubringen und mitzubestimmen. Das ist wichtig, denn davon leben die Gemeinden vor Ort und letzlich auch eine lebendige Gesellschaft. Denn Demokratie ist niemals eine Einbahnstraße, sie braucht – ja sie lebt – von Menschen, die wählen, aber auch davon, dass sich Menschen wählen lassen. Wer sich beteiligt und einbringt, mischt sich in seine eigenen Angelegenheiten ein, bringt seine Interessen und Anliegen nach vorne. In der Jugendarbeit kann man sich für vielfältige Themen einsetzen und engagieren. Gemeinsam werden Dinge erarbeitet, Aktionen mitgestaltet und Projekte weiterentwickelt. Auch die Gremienarbeit erweitert den eigenen Horizont und lässt einen Selbstwirksamkeit erfahren.

Für unsere Landeskirche und unsere Kirchengemeinden ist es ein großer Gewinn, wenn sich junge und nicht mehr ganz so junge Menschen, mit Erfahrungen aus und großer Leidenschaft für die Jugendarbeit, aufstellen lassen und bereit sind zu kandidieren. Die Zukunft ist noch nicht geschrieben, sie ist offen und lebt von uns allen – denen, die sich aufstellen und wählen lassen und von denen, die wählen gehen!



Julia Hinderer
Vorsitzende Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Die Gesprächskreise der Landessynode

Die Mitglieder der Landessynode gehören unterschiedlichen kirchenpolitischen Gruppierungen an, den sogenannten Gesprächskreisen. Wir haben vier von ihnen nach ihren Zielen für die kommende Legislaturperiode gefragt, besonders für junge Menschen.

EVANGELIUM UND KIRCHE.

Philipp Jägle
Bezirksjugendpfarrer Ravensburg
Mitglied der Landessynode
Gesprächskreis Evangelium und Kirche (EuK)

Evangelium und Kirche steht für eine Kirche mit klarem biblischem Fundament und mutigem Blick in die Zukunft.
Als Jugendpfarrer sehe ich, wie wichtig es ist, den Glauben authentisch zu leben und weiterzugeben. Kirche soll ein Ort sein, der Halt gibt, Gemeinschaft stärkt und Hoffnung vermittelt.
Wir von *EuK* setzen uns dafür ein, dass junge Menschen in der Kirche eine Heimat finden, Ehrenamtliche Unterstützung bekommen und das Evangelium im Alltag relevant bleibt. Dabei leitet uns die Überzeugung, dass wir nur gemeinsam als Kirche Jesu Christi in die Zukunft gehen können – deshalb setzen wir auf Miteinander statt Spaltung.
EuK: Für eine Kirche, die echt, nahbar und einladend ist.
>> **www.evangelium-und-kirche.de**

KIRCHE FÜR MORGEN

Britta Gall, 43,
Dipl. Betriebswirtin
Mitglied der Landessynode
Gesprächskreis Kirche für morgen

Kirche heute und in Zukunft: das bist du!
Du als von Gott Herausgerufene, als Herausgerufener, dem es wichtig ist, eine gute Botschaft für diese Welt zu sein. Deswegen gilt das Engagement von *Kirche für morgen* dir und all jenen, die Gott zusammentrommelt, um seine Kirche zu sein. Unser Antrieb ist es, Menschen zu unterstützen und aktiv dazu beizutragen, dass Kirche lebendig bleibt und wirkt. Für uns bedeutet das: Die Menschen stehen bei *Kirche für morgen* im Fokus! Wir fördern Ehrenamt und Jugendarbeit, ermöglichen Gemeindegründungen und neue Gemeindeformen. Wir fordern Gemeindeentwicklungspläne statt weiterer Pfarrpläne und machen uns stark für Beteiligungskirchen und Teamarbeit auf Augenhöhe. Aufgeblähte Organisationsstrukturen hingegen müssen angepasst und Hierarchien abgebaut werden. Die Kirche der Zukunft wird eine Ehrenamtskirche sein.
>> **www.kirchefuermorgen.de**

LEBENDIGE GEMEINDE

Prisca Köpf, geb. Steeb
Lehrerin
Mitglied der Landessynode
Gesprächskreis Lebendige Gemeinde

Lebendige Gemeinde – unser Name ist Programm. Mit Herz, Leidenschaft und einem starken Team, stehen wir in den Startlöchern, um für lebendige Gemeinden, gelebte Nächstenliebe und eine hoffnungsvolle Kirche zu kämpfen. Wir sind Menschen, die tatkräftig in Gemeinden, Sozialprojekten und Jugendwerken aktiv sind und wissen, was vor Ort gebraucht wird. Einer der wichtigsten Schwerpunkte in der Landeskirche ist für uns die Jugendarbeit, auch oder gerade angesichts der großen Herausforderungen. Sie reicht in die gesamte Gesellschaft hinein. Genau jetzt zeigt sich: Wo Menschen mutig anpacken, wird Kirche Zukunft haben. Darum gilt für die Kirchenwahl: Beten, wählen gehen – und auf ein Team vertrauen, das lebt, was Gemeinde sein kann: lebendig, zuversichtlich, christusgewiss.
>> **www.lebendige-gemeinde.de**

Wir von der *Offenen Kirche* wünschen uns genau das: dass die Kirche ein Ort ist, der offen ist – für ganz verschiedene Menschen, deren Vielfalt wir schätzen und als von Gott gewollt begreifen; für die Zukunft der Kirche mit frischen Ideen; offen dafür, junge Menschen in der Kirche ernst zu nehmen; offen für die utopische Hoffnung des Evangeliums.
Was bedeutet das konkret? Jugendliche sollen an Entscheidungen in der Kirche mitbeteiligt werden.
Wir fordern die Ehe für alle und gleiche Rechte für queere Menschen.
Wir wollen es ermöglichen, dass kreative Ansätze für Angebote und Projekte mutig ausprobiert werden können – trotz Sparmaßnahmen.
Wir stellen uns entschieden gegen die politische Rechte und priorisieren in der Klimakrise die Bewahrung der Schöpfung.
Lasst uns gemeinsam die Kirche offen für die Zukunft gestalten!
>> **www.offene-kirche.de**

Janka Reusch, 24,
Theologiestudentin,
Kandidatin der
Offenen Kirche für den
Wahlkreis Ludwigsburg

OFFENE KIRCHE
Evangelische Vereinigung in Württemberg

Kirchengemeinderat konkret

Wir haben drei junge Menschen gefragt, warum sie sich ehrenamtlich im Kirchengemeinderat engagieren.

Yvonne Kaemper
26 Jahre, Erzieherin in Ausbildung
Kirchengemeinde Neuhausen auf den Fildern

Warum hast du für den Kirchengemeinderat kandidiert?
In meinem Freiwilligen Sozialen Jahr durfte ich Einblicke in die Vorstandsarbeit eines CVJM gewinnen. Das hat mir viel Freude gemacht und nach dem FSJ wollte ich mich dann auch in meiner Heimatgemeinde, über die Jugendarbeit hinaus, einbringen. Da wir zur letzten Wahl dann einige neue Kandidaten brauchten, habe ich das als mein Zeichen gesehen und mich als Kandidatin bereit erklärt.

Welche Erfahrungen hast du in der jetzigen Wahlperiode gemacht?
In der jetzigen Wahlperiode habe ich die Erfahrung gemacht, dass es in der Gemeinde viele Leute gibt, die man erstmal nicht für eine Kandidatur auf dem Schirm hatte, da sie mehr im Hintergrund des Gemeindelebens sind. Diese brennen aber mit Leidenschaft für die Arbeit im KGR und bereichern nicht nur das Gremium mit ihrem Engagement.
Auch war eine Erfahrung, dass eine Ortskirchliche Verwaltung (OKV) eine riesige Chance bietet, genau solche Menschen für die Gremienarbeit zu gewinnen, zu begeistern und längerfristig als KGR-Mitglied zu halten.

Warum sollen junge Leute für den KGR kandidieren?
Die Arbeit im KGR gibt einem Einblicke in Arbeitsbereiche, die das Leben von jungen Menschen zum Teil nicht tangieren. Dies fand ich sehr bereichernd und kann es allen, die noch unsicher sind, nur empfehlen. Außerdem lebt ein Gremium von verschiedenen Perspektiven. Gerade die jüngeren Generationen sind in einer sich sehr schnell verändernden Welt aufgewachsen und können dadurch wertvolle Gedanken einbringen und andere Perspektiven aufzeigen, die das Gemeindeleben für Konfirmanden und Jugendliche ansprechender machen können.

Warum sollen junge Leute für den Kirchengemeinderat kandidieren?
Aktuell ist sehr viel Bewegung in unserer Landeskirche und ich halte es für sehr wichtig, dass dabei die Stimme der jungen Generation nicht verloren geht. Denn es geht auch darum, eine Kirche der Zukunft mitaufzubauen. Ein Engagement im KGR birgt die Chance, da selbst anzupacken und eigene Ideen mit einzubringen, damit Kirche auch für nachfolgende Generationen attraktiv bleibt.
Als junger Mensch kann man meiner Ansicht nach sehr von der Gremienarbeit profitieren. Hier habe ich gelernt, über Themen zu diskutieren, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und zu vertreten. Und nicht zuletzt, dass Entscheidungen zu treffen etwas ist, vor dem man zwar Respekt, aber keine Angst haben muss.

Welche Erfahrungen hast du in der jetzigen Wahlperiode gemacht?
Wir haben eine ereignisreiche Wahlperiode hinter uns, geprägt von vielfältigen Projekten. Dazu gehörten die Renovierung unseres Kirchturmdaches, die Bewältigung der Herausforderungen der Coronapandemie, ein Pfarrstellenwechsel, die Verwaltungsreform und die Einführung eines neuen Pfarrplans sowie viele weitere Aufgaben.
All das war sehr spannend und ich hatte Freude daran, mich mit so vielen und unterschiedlichen Themen befassen und Neues lernen zu können. Zudem hatte ich immer das Gefühl, etwas zu bewegen und das hat mich stets ermutigt.

Was möchtest du in deiner Kirchengemeinde erreichen/ändern? Wofür setzt du dich ein?
Für mich war das Thema „Segnung gleichgeschlechtlicher Paare“ ein sehr wichtiges Thema und ich bin froh und stolz, dass wir das umsetzen konnten.

Oliver Mögle
30 Jahre, Ingenieur
Kirchengemeinde Aich-Neuhausen

Warum hast du für den Kirchengemeinderat kandidiert?
Ich wurde 2019 von der Jugendreferentin in unserer Kirchengemeinde angesprochen und gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte. Am Anfang war ich mir ziemlich unsicher und es hat ein paar Tage oder sogar Wochen gebraucht, bis ich beschlossen habe, mich aufstellen zu lassen. Aber vor allem mein Jugendkreis hat mich damals unterstützt und mir gut zugesprochen, dass ich das mit dem KGR machen soll. Letztendlich hab ich mich für die Jugend aufstellen lassen und bin froh, dass ich das gemacht habe.

Warum sollen junge Leute für den KGR kandidieren?
Wir sind die Zukunft der Kirche. Und wenn wichtige Entscheidungen in der Kirchengemeinde getroffen werden, ist es wichtig, auch als Jugend Präsenz zu zeigen. Aktiv an Entscheidungen teilzunehmen, sich mit einzubringen und seine Meinung zu äußern. Junge Menschen können den Blick weglenken vom „so haben wir das schon immer gemacht“ und bringen dadurch frischen Wind in die Runde. Natürlich ist das kein Amt, was man so hier und da mal ausführt. Es ist mit regelmäßigen Sitzungen verbunden, für die man Zeit mitbringen muss. Aber Gremien leben von verschiedenen Meinungen und Erfahrungen, sowohl von alteingesessenen Kirchengemeinderäten als auch von jungen Leuten, denen die Kirchengemeinde am Herzen liegt.

Welche Erfahrungen hast Du in der jetzigen Wahlperiode gemacht?
Ich durfte die Fusion mehrerer Kirchengemeinden in Berglen mitgestalten. Das war nicht immer einfach, aber auch ein sehr spannender Prozess, der viel Neues mit sich gebracht hat. Man musste sich zuerst untereinander und auch als Kirchengemeinde neu kennenlernen, gemeinsam Kompromisse finden und auch gemeinsam den Mut haben, neue Ideen aus dem Boden zu stampfen. Als jüngstes KGR-Mitglied hab ich auch meine Zeit gebraucht, mit dem Gremium warm zu werden und meine Meinung zu äußern. Aber selbst in Sitzungen, in denen ich etwas leiser war, hat meine Stimme gezählt und war wichtig.

Lea Hägele
25 Jahre, Jugendreferentin
Kirchengemeinde Berglen

Kirchenwahl 2025

Was wird gewählt?
Am 30. November 2025 werden in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte der rund 1.000 Gemeinden sowie 90 Landessynodale gewählt.
Die Kirchengemeinderäte leiten gemeinsam mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer die Gemeinde. Der Landessynode kommt das kirchliche Gesetzgebungsrecht zu. Ihre Aufgaben sind mit denen politischer Parlamente vergleichbar.

Wer wird gewählt?
Bei der Wahl wird über die Sitze von über 8.000 Kirchengemeinderatsmitgliedern und von 90 Landessynodalen für eine Amtszeit von sechs Jahren entschieden. Es handelt sich um eine Personenwahl, es stehen keine Parteien zu Wahl.

Wer ist wählbar?
Gewählt werden können alle wahlberechtigten Mitglieder einer Kirchengemeinde, die am 30. November 2025 das 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sind, das Gelübde abzulegen, das für Mitglieder eines Kirchengemeinderats oder der Landessynode bestimmt ist, und die auf einem gültigen Wahlvorschlag stehen.

Wer darf wählen?
Alle Gemeindemitglieder sind wahlberechtigt, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Übrigen geschäftsfähig sind und ihre Hauptwohnung im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg haben oder anderweitig zu dieser gehören.
Alle wahlberechtigten Mitglieder einer Kirchengemeinde werden in die Wählerliste aufgenommen. Ihnen werden die Wahlunterlagen für die Synodal- und Kirchengemeinderatswahl zugesandt.

>> www.kirchenwahl.de

Aktionen zur Kirchenwahl

jugendarbeit.online

Material zur Kirchenwahl für die Jugendarbeit

Macht die Kirchenwahl zum Thema in eurer Jugendarbeit.
Ideen und Infos für Gruppenstunden und Aktionen:
>> **jugendarbeit.online/kirchenwahl**

Ideen für weitere Aktionen zur Kirchenwahl

>> **www.service.kirchenwahl.de/oeffentlichkeitsarbeit/ideen-fuer-sie**

DIE HANDY AKTION Baden-Württemberg

Nachhaltig wählen gehen

Die Idee: Handy-Aktion und Kirchenwahl verknüpfen!
Am Wahltag haben die Wählerinnen und Wähler nicht nur die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben,sondern auch ihre alten Handys, die ungenutzt in der Schublade liegen.
Mit dieser Aktion könnt ihr zusätzlich Wählerinnen und Wähler auf die Kirchenwahl aufmerksam machen und gleichzeitig nachhaltige Projekte unterstützen.
>> **www.handy-aktion.de**

Kontakt und weitere Informationen:
Gisela Schweiker
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Telefon 0711 9781-265
E-Mail: gisela.schweiker@handy-aktion.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (EJW)
Redaktion: Gisela Schweiker, Hanna Edele (EJW)
Gestaltung: grafik + layout . Heike Volz
Fotos: Julian Meinhardt (1), pixabay – Ortrun Lenz (1), privat (1, 2, 3)
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Auflage: 13.000 Explare
Stand: Juni 2025

KIRCHEN WAHL 2025 AM ERSTEN ADVENT

Evangelische Landeskirche in Württemberg